

Rätoromanen ahoi!

Autor(en): **Catrina, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rätoromanen ahoi!

Der Sprachenartikel in der Bundesverfassung soll den Rätoromanen Oberwasser geben.

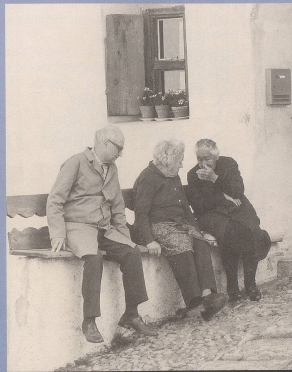
TEXT UND FOTOS: WERNER CATRINA



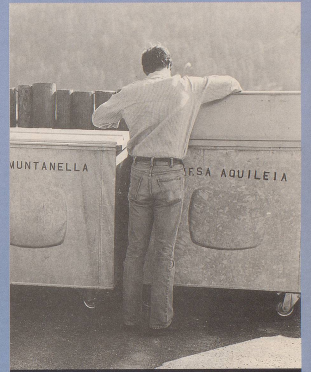
1. Die Rätoromanen müssen sich nach der Decke strecken ...



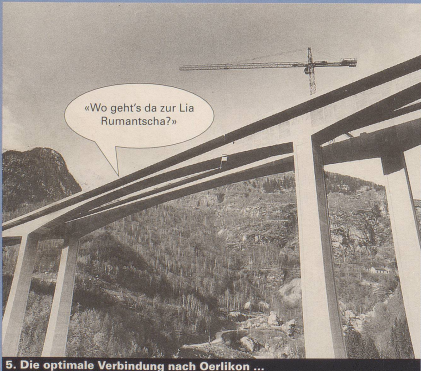
2. ...denn trotz Bildungsoffensive in den Bündner Tälern ...



3. ... und staatlich finanzierten Sprachberatern ...



4. ... ist Romanisch mancherorts im Eimer.



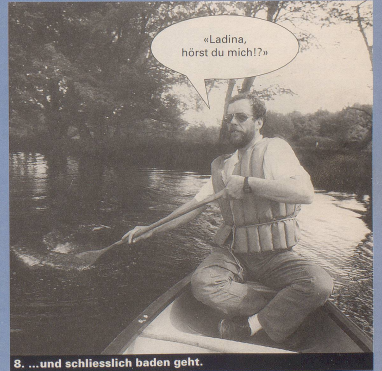
5. Die optimale Verbindung nach Oerlikon ...



6. ... und die germanische Surfabricaziun führen dazu ...



7. ... dass die rätoromanische Kultur verfächt ...



8. ...und schliesslich baden geht.

* Das heisst übersetzt etwa: Bergbauertum als Erbe gereift und gewachsen im Lauf der Jahrtausende.